

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Ole Thorben Buschhüter (SPD) vom 11.02.10

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Beteiligung von Fahrgästen an Fahrplan-Entwürfen**

*In Bremen können sich Fahrgäste in Kürze im Rahmen eines zweijährigen Pilotprojektes an den Fahrplan-Entwürfen für die Schienenpersonennahverkehrslinien im Verkehrsverbund Bremen-Niedersachsen (VBN) beteiligen. Vom 1. bis 31. März 2010 werden die Jahresfahrplan-Entwürfe auf der Homepage des VBN-Fahrgastbeirates veröffentlicht. In dieser Zeit können Fahrgäste ihre Stellungnahmen dazu online, per Brief oder auch per Fax einreichen. Durch die frühzeitige Beteiligung sollen die Fahrgäste bereits in der Planungsphase auf Unstimmigkeiten oder fehlende Anschlüsse im Fahrplan aufmerksam machen können. Außerdem können sie Wünsche zur Fahrplangestaltung äußern. Der SPNV-Aufgabenträger prüft die Stellungnahmen, erstellt eine Prioritätenliste und leitet sie anschließend an die Verkehrsunternehmen weiter, die dann eine Anpassung der Fahrplan-Entwürfe prüfen. Sollte die Bilanz des Pilotprojektes positiv ausfallen, könnte die Fahrgastbeteiligung auch auf den VBN-Busverkehr ausgeweitet werden.*

*In diesem Zusammenhang frage ich den Senat:*

Der Senat beantwortet die Fragen auf der Grundlage von Auskünften des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) wie folgt:

- 1. Wie beurteilen die zuständige Behörde beziehungsweise der Hamburger Verkehrsverbund (HVV) das zweijährige Pilotprojekt der VBN?*
- 2. Inwieweit gibt es im Verbundgebiet des HVV Vergleichbares?*
- 3. Beabsichtigen die zuständige Behörde beziehungsweise der HVV, dem Beispiel des VBN zu folgen und Fahrplan-Entwürfe den Fahrgästen öffentlich zur Stellungnahme vorzulegen?*

*Wenn ja, wann und wie?*

*Wenn nein, warum nicht?*

Im HVV gibt es bereits einen Fahrgastbeirat mit einer eigenen Arbeitsgruppe, die auch in die Fragen der Angebotsgestaltung intensiv eingebunden ist. Außerdem existieren in den Landkreisen Stade und Harburg von der Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen mbH betreute regional wirkende Fahrgastbeiräte. In Schleswig-Holstein wird die Einbindung von Fahrgästen und Institutionen durch regelmäßige Fahrplankonferenzen der Landesweiten Verkehrsservicegesellschaft mbH (LVS) sichergestellt.

Der HVV und die zuständige Behörde werden das zweijährige Pilotprojekt des Verkehrsverbundes Bremen-Niedersachsen (VBN) beobachten und bewerten. Ob über

den heutigen Rahmen hinausgehende Beteiligungsverfahren eingeführt werden, ist dann zu entscheiden.

Im Übrigen sind im Schienenregionalverkehr die Rahmenbedingungen für das Fahrplanangebot zum weit überwiegenden Teil durch Verkehrsverträge vorgegeben. Die konkreten Fahrpläne ergeben sich im Zuge eines aufwendigen, iterativen Abstimmungsverfahrens zwischen den Aufgabenträgern, den Verkehrsunternehmen und der DB Netz AG. Dabei fließen bereits heute Anregungen aus Fahrgastbeiräten, Fahrplanbesprechungen und Fahrgastschreiben in die Planungen ein.

4. *Wie stellen sich der Zeitplan und die einzelnen Arbeitsschritte für die Erstellung des HVV-Jahresfahrplans 2011, der am 12. Dezember 2010 in Kraft treten wird, im Einzelnen dar?*

Für die Erstellung des HVV-Jahresfahrplans 2011 gilt bezüglich des Schienenpersonennahverkehrs (ohne U-Bahn- und Bus-Verkehre) die nachfolgende vereinfachte Terminkette:

Trassenanmeldefrist	12. März 2010 bis 12. April 2010
Vorläufiger Netzfahrplan-Entwurf	bis 5. Juli 2010
Stellungnahme der Eisenbahnverkehrsunternehmen zum vorläufigen Netzfahrplan-Entwurf	bis 5. August 2010
Endgültiger Netzfahrplan-Entwurf (Trassenangebot)	bis 12. August 2010
Vertragsabschluss/Abschluss Netzfahrplan	bis 18. August 2010
Fahrplanwechsel	12. Dezember 2010